



Herzliche Einladung zur anamed Infotagung

40 Jahre anamed international
30 Jahre Königin der Heilpflanzen, A-3

Unsere Veranstaltung findet statt am Samstag, dem 16. Mai 2026. Einlass ab 12.30.

Es gibt Referate und Infostände und freiwillige Diskussionsgruppen zum Thema Mission, Landwirtschaft, Herstellung von Medizin und Kosmetika. Und auch zum Thema Krebs, denn Medizin ist eine Kunst, und über Kunst lässt sich streiten! Referate beginnen um 13.30 Uhr, Ende gegen 18 Uhr; Der Ort ist **Sulz am Neckar**, dort in der Stadthalle, die sich direkt gegenüber dem Bahnhof Sulz befindet. (bitte dran denken, es gibt noch andere Orte die Sulz heißen).

ANMELDUNGEN: Auf Ihr Kommen freut sich der Verein anamed international e.V. Zur Teilnahmegebühr: Es gibt 3 Möglichkeiten:

1. Sie melden sich an unter www.cvents.eu, dort eingeben „anamed“. Am Hauseingang bekommen Sie dann bei Vorzeigen Ihres Tickets (auf Handy oder auf Papier) ein GRÜNES Armband und bekommen dann Zugang zu den Referaten und Vorführungen in der Halle und Sitzplätze im vorderen Bereich; Teilnahme an der Kaffeepause. Kosten 15 Euro plus 99 cents Bearbeitung pro Bestellung für die Vermittlung.
2. Sie bringen 15 Euro in bar in offenem Briefumschlag mit und bekommen dafür am Hauseingang ein ROTES Armband. Dies bedeutet Zugang zu den Referaten und Vorführungen in der Halle und Sitzplätze im hinteren Bereich; Teilnahme an der Kaffeepause.
3. Sie kommen einfach so, können damit nur die Ausstellung im Foyer betreten und zum Beispiel Artemisiapflänzchen (5-10 Euro pro Stück, maximal 3 Pflanzen), in bar erwerben. KEINE Teilnahme an den Vorträgen und an der Kaffeepause.

Der Saal ist barrierefrei erreichbar; Plätze für Rollstuhlfahrer sind reserviert. Laut Verfügung der Stadt Sulz ist das Mitbringen von Haustieren nicht gestattet.

AN- und ABREISE: Kostenlose Parkplätze an der Stadthalle sind genug vorhanden. Für die Reise mit dem Zug, z.B. Stuttgart direkt nach Sulz ab 11.17 Uhr, an 12.17; z.B. Rückfahrt Sulz direkt nach Stuttgart ab 18.27, an 19.42. Preis etwa 28 Euro.

Näheres zur Veranstaltung:

„Sulz statt Davos“: Festliche Einladung zu einer gegenseitigen Fortbildung und zu einer Mitmachtagung! Jedes Jahr treffen sich im Januar ungefähr dreitausend wichtige oder sehr reiche Menschen zum „Weltwirtschaftsforum“ in Davos. Dort werden dann spannende Themen behandelt, wie zum Beispiel: Handelshindernisse, Global Redesign, Umsatzsteigerung und Machterhalt. Eine Teilnahme ist ziemlich teuer. Wollen Sie zum ersten Mal teilnehmen, zahlen Sie Zigtausende Euro. Damit ist gewährleistet, dass in Davos alle Teilnehmer ziemlich einer Meinung sind und die Ergebnisse entsprechend ausfallen: Reiche werden noch reicher werden und Maßnahmen für die Armen sind höchstens Lippenbekenntnisse. Es gibt aber auch Menschen, die die „Ärmsten der Armen“ im Blickfeld halten. Solche Leute saßen 1986, also vor 40 Jahren, an einem Lagerfeuer im kongolesischen Dschungel und gründeten die „Aktion Natürliche Medizin in den Tropen“, kurz „anamed“. Diese Gruppe wurde später zu einem Verein und heißt heute „**anamed international e.V.**“ Vor genau 30 Jahren kam der nächste Höhepunkt: Unser Verein war der allererste, der eine tropentaugliche Unterart der Pflanze *Artemisia annua* zu humanitären Zwecken in der ganzen Welt verteilte. Wir treffen uns nun in Sulz am Rande des Schwarzwaldes, malerisch von nicht ganz so hohen Bergen umgeben wie Davos, zu einer **alternativen Weltwirtschaftstagung**. Der Eintritt ist, statt 60.000 Euro, sehr viel billiger. Eingeladen sind ebenfalls nur wichtige Personen und die besonders Reichen. Aber nicht reich an Geld, sondern vielmehr reich beschenkt von den Geheimnissen der Schöpfung Gottes, reich beschenkt mit Gesundheit durch Heilpflanzen, reich beschenkt von Menschen in ärmeren Ländern, die mit der lokalen Produktion von lokalen Arzneipflanzen und Arzneimitteln überleben können und nicht mehr fliehen müssen!

AM BEISPIEL EINER EINZIGEN HEILPFLANZE, NÄMLICH A-3, geht es uns an diesem Tag um weltweite Wissensvermittlung, Umweltschutz, Bodenverbesserung, Krankenversorgung und Solidarität unter der Bevölkerung. Es geht um die „Chemo aus dem eigenen Garten“, und es geht um die Eigenherstellung von Kosmetika. Um gegenseitige Entwicklungshilfe. Wir wollen, dass die Menschen ihren Anteil an den Wohltaten der Natur genießen können. Weltweit konnten wir zahlreiche Mitarbeiter gewinnen, die sich in Afrika und Asien auch mit den ärmsten Menschen, den Buschleuten, Maasai oder Adivasi, darüber austauschen, welche überreichen Schätze im „Unkraut“ vor ihrer Haustüre verborgen sind, und wie viele Menschenleben gerettet werden können, wenn wir uns in die Geheimnisse der Schöpfung einarbeiten. Mission und Entwicklungshilfe kommen heute zu uns zurück. Hieß es früher „Wir liefern Medikamente an die da unten“, heißt es heute vor allem „Was wissen die, was wir nicht wissen? Welche einheimischen Rezepte gibt es gegen Tropenkrankheiten in Deutschland in Zeiten tropischer Temperaturen bei uns?“

Unsere Tagung hat immer den Schwerpunkt „Gesundheit“ und ist daher immer auch ein bescheidener Versuch, Alternativen zu bestimmten Dogmen in der Politik der EU, der WHO, der einzelnen Länder, in der Praxis aufzuzeigen. Wir wollen, dass ein Arzt die Heilpflanzen empfehlen darf, die er auch selber nehmen würde. Aber wenn wir es schaffen, unsere Gärten und Küchen als Möglichkeiten einer zentralen Weltapotheke zu betrachten, provozieren wir damit die aktuelle rendite-orientierte Versorgung der Patienten. Seit mehr als 30 Jahren unterrichten anamed-Mitarbeiter schon die Ergebnisse des internationalen Wissen-Transfers für Missionare, Entwicklungspartner, Ärzte und Heilpraktiker. Klinikmitarbeiter in Indien, Senegal, Tansania, Madagaskar, Kamerun, Kongo usw. behandeln ihre Patienten nicht nur mit selbstproduzierten Medikamenten, sondern unterrichten die Patienten auch darin, diese Medizin selber herzustellen.

Unzählige Seminare in Arzneipflanzenkunde haben bewirkt, dass „Barfußärzte“ auch heilen können; dass auch das wirtschaftliche Leben durch die Eröffnung einer Dorfklinik wieder angekurbelt wird; dass Waisenhäuser ihr gesamtes Geld statt für Anti-Malariainjektionen nun für Nahrungsmittel ausgeben können. Eine Ältestengruppe in Kenia drückte es so aus: *„Seit wir A-3 anbauen, haben viele von uns vergessen, wie das Krankenhaus von innen aussieht“*.

Die „therapeutische Breite“ unserer Arbeit ist vielfältig. Mal bitten wir Regierungen, in Opposition zur – von Bill Gates dominierten - WHO zu gehen. Mal erforschen wir an Universitäten, wie Moringa plus Artemisia annua zusammenwirken. Mal geben wir Unterricht in afrikanischen Flüchtlingslagern und Gefängnissen. Mal fassen wir uns an den Kopf, was es bedeutet, wenn immer mehr unbekannte Tropenkrankheiten aufgrund des Klimawandels in Europa auftauchen, die Ärzte überfordert sind und dann die EU bewusst die dazugehörigen Heilpflanzen verbietet. Als Ergebnis können wir nämlich auch *hier* lernen, wie Unpässlichkeiten, aber auch schwerwiegende Krankheiten, verhindert werden können. Nicht immer, aber manchmal, können dann Menschen (und Tiere !) mit Borreliose, Krebs, AIDS, Tropenkrankheiten ihr Leben verlängern. Was aber den Allerärmsten riesige Geldbeträge erspart, schmälert dementsprechend den Gewinn der Allerreichsten. Mittels Haus- und Bürodurchsuchungen, Anklagen und Strafandrohungen werden uns viele Steine in den Weg gelegt. Aber ein Unbekannter dichtete: “Wenn Dir Steine in den Weg gelegt werden, so sammle diese auf und baue daraus ein schönes Haus“! Genau dieses Haus wollen wir an diesem Tag mit Ihnen, mit Dir, gemeinsam bauen!

Unsere Referentinnen und Referenten sind zwischen 16 und 83 Jahre alt, sie sprechen direkt zu uns oder zugeschaltet aus Afrika, genannt seien in alphabetischer Reihenfolge:

Dr. Hans-Martin Hirt (Kongo-Zaire, A-3 und Tropen- und Krebsforschung)

Dr. Eisenhart von Loeper (Jurist, Tierschutz, Artemisia)

Dr. Katharina Madrid (Landwirtschaft, anamed Koordination weltweit)

Luis Schneider (Thema Salbenherstellung vom Schüler für Schüler!)

Werner Schuster (Finanzwesen, Tansania-Erfahrung)

Karin Schwarz (Missionar; Ausbildungen Malawi)

Elli Wahl (Missionar Mosambik, Stand Coworkers))

Myriam Wahr (Krankenschwester 70 Gesundheitsposter, Radio- und Gefängnisarbeit in Mosambik)

An Infotischen stehen zum Verkauf A-3 Pflanzen, Rohstoffe zur Eigenproduktion von Kosmetik, Literatur für weltweite anamed-Seminare, gezeigt und angesprochen wird die Produktion von traditionellen und modernen Mitteln in der Barfuß-, Tropen- und Survival Medizin. Möglichkeiten für Auslandseinsätze.

Auf Ihr Kommen freuen sich, Hans-Martin Hirt und das ganze Team!

Stand: 6.5.2026